

Liebe Patientin, lieber Patient

Ihr Arzt hat Sie für einen operativen Eingriff in der Tagesklinik Bern (TKB) angemeldet. Damit dieser schmerzfrei und erfolgreich durchgeführt werden kann, ist eine Anästhesie vorgesehen. Dazu möchten wir Ihnen bereits vor dem Klinikeintritt einige Informationen zukommen lassen. So können Sie sich besser vorstellen, was auf Sie zukommt und brauchen sich nicht unnötig zu sorgen.

Die Beachtung der **Anweisungen auf der letzten Seite** ist zur Durchführung der ambulanten Operation von grosser Bedeutung. Wir bitten Sie, die entsprechenden Weisungen im Interesse Ihrer Gesundheit genau zu befolgen!

Bitte lesen Sie die **Anästhesie-Informationen** sorgfältig durch und füllen Sie den beigefügten **Anästhesie-Fragebogen** vollständig und gewissenhaft aus! Dieser hilft uns, Sie während Ihres Aufenthaltes in der TKB möglichst optimal zu betreuen und Sie durch die Operation zu begleiten. Senden Sie den Fragebogen frühzeitig an die TKB zurück, damit wir uns vor dem Eingriff über Ihre Krankheiten informieren und falls von Ihnen gewünscht, mit Ihnen Kontakt aufnehmen können.

Bitte nehmen Sie alle wichtigen Dokumente (Allergiepass, Schrittmacherausweis, Ausweis zur Blutverdünnung, sowie unbedingt alle Medikamente, die Sie zurzeit einnehmen, oder eine genaue Liste derselben) zur Operation mit. Vergessen Sie auch Ihre Brille nicht, da Sie nach der Operation das Merkblatt über das Verhalten nach der Operation lesen sollten.

Allgemeine Informationen

Allgemeinanästhesien (Vollnarkosen)

Die Vollnarkose ist ein Betäubungsverfahren, welches für die Dauer des Eingriffs tiefen Schlaf, Schmerzlosigkeit und Muskelentspannung hervorruft. Mehrheitlich ist mit einer Narkose auch eine vorübergehende künstliche Beatmung verbunden. Davon spüren Sie aber nichts.

Regionalanästhesien (Teilnarkosen)

Bei vielen Operationen besteht die Möglichkeit, durch eine Regionalanästhesie nur den zu operierenden Körperteil schmerzempfindlich zu machen. Dabei können Sie zur Entspannung mit einem Kopfhörer Musik hören, zum Dösen ein leichtes Schlafmittel erhalten oder auch ganz wach bleiben.

• Rückenmarksnahe Regionalanästhesie (Spinalanästhesie)

Vom Rücken her wird praktisch schmerzfrei mit einer ganz dünnen Nadel zwischen den Wirbelköpern durchgegangen und danach das Lokalanästhetikum (= örtliches Betäubungsmittel) in den Flüssigkeitsraum unterhalb des Rückenmarks gespritzt. Für die Dauer der Wirkung des örtlichen Betäubungsmittels werden die dadurch schmerzfrei gemachten Gebiete zuerst warm, dann gefühllos und können in der Regel nicht mehr bewegt werden.

• Leitungsanästhesie und intravenöse Anästhesie

Durch Blockade einzelner oder mehrerer Nerven kann der zu operierende Arm unempfindlich gemacht werden. Das Lokalanästhetikum wird zu diesem Zweck direkt um einen Nervenstrang gespritzt. (**Plexusblockade**)

Für kurze Eingriffe kann nach Anlegen einer Blutsperrung am Oberarm oder an der Wade das Lokalanästhetikum direkt in eine Vene auf dem Hand- oder Fussrücken injiziert werden. (**IV-Blockade**)

Vereinzelt kann die gewünschte Wirkung der Regionalanästhesie nicht vollständig erreicht werden. Mit dem Zusatz von geeigneten Schmerz- und Schlafmitteln wird die Operation aber trotzdem schmerzfrei ablaufen. Der Übergang auf eine Vollnarkose ist dabei gelegentlich notwendig.

Anästhesieüberwachung und Lokalanästhesien

Bei kleineren Eingriffen genügt häufig eine lokale Anästhesie durch den Chirurgen um Schmerzfreiheit im Operationsgebiet zu erreichen. In diesen Fällen ist das Anästhesieteam für die Überwachung zuständig. Es wird nur bei Schmerzen, Kreislauf-, Atem oder anderen Problemen eingreifen. Auf Wunsch und bei starker Nervosität kann man ein beruhigendes Medikament erhalten.

Fragen rund um die Anästhesie

Was sind heute die Risiken einer Anästhesie?

Die Anästhesie ist heute so sicher wie nie zuvor. Dennoch können auch heute in seltenen Fällen lebensbedrohliche Komplikationen auftreten. Zudem können Sie durch genaues Befolgen unserer Anweisungen in dieser **Anästhesie-Information** wesentlich zu Ihrer Sicherheit beitragen.

Erwähnt seien in diesem Zusammenhang jedoch Kopfschmerzen, Übelkeit und Erbrechen nach der Operation sowie Zahnschäden nach Vollnarkosen, Nervenschäden nach Regionalanästhesien oder als Folge der Lagerung auf dem OP-Tisch.

Ist es möglich, während einer Vollnarkose aufzuwachen?

Prinzipiell ja. Während der ganzen Operation werden die lebenswichtigen Organfunktionen und die Narkosetiefe überwacht. Diese ist mit Hilfe der heutigen Medikamente sehr rasch und genau regulierbar.

Warum darf vor einer Operation nichts gegessen und getrunken werden?

Durch die bei einer Allgemeinanästhesie eingesetzten Medikamente werden neben dem Bewusstsein auch die Schmerzempfindung und lebenswichtige Schutzreflexe (z.B. Hustenreflex) ausgeschaltet. Daher besteht die Gefahr, dass Mageninhalt nach dem Einschlafen in die Luftröhre gelangt und in der Lunge eine schwere Lungenentzündung hervorruft. Diese Gefahr ist umso grösser, je grösser der Mageninhalt und je kürzer der Abstand zur letzten Mahlzeit war.

Aber auch wenn keine Vollnarkose geplant ist, kann es bei Ihnen nötig sein, während einer Operation Medikamente zu spritzen, die die oben erwähnten Schutzreflexe ausschalten oder es muss unerwartet auf eine Vollnarkose umgestellt werden, z.B. beim

Versagen einer Regionalanästhesie oder wenn eine Operation ungeplant lange dauert und die Regionalanästhesie nicht mehr wirkt.

Vor jeder Anästhesie (egal ob Vollnarkose oder Regionalanästhesie) sollten Sie daher im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit mindestens 6 Stunden vorher keine feste Nahrung zu sich nehmen. Trinken ist bis 2 Stunden vor dem Klinikeintritt erlaubt, allerdings nur sogenannte „klare Flüssigkeiten“, d. h. Mineralwasser ohne Kohlensäure, Tee oder Kaffee ohne Milch und ohne Zucker, klarer Apfelsaft.

Also keine Milch, Ovo, Coca Cola, Energy drinks, Orangensaft usw.

Wie stark werden meine Schmerzen nach der Operation sein?

Schmerzen sind nach den meisten Operationen nicht gänzlich zu vermeiden. Im Wesentlichen hängt dies auch von dem durchgeführten operativen Eingriff und der individuellen Schmerzempfindung ab. Dennoch können heute mit dem Einsatz verschiedenster Techniken die allermeisten Schmerzen auf ein erträgliches Mass begrenzt werden.

Was sind die speziellen Risiken einer Regionalanästhesie?

Ebenso wie bei einer Vollnarkose sind schwere Zwischenfälle äusserst selten. Sie können einerseits durch Unverträglichkeitsreaktionen auf die verwendeten Medikamente oder versehentliches Einspritzen des Lokalanästhetikums in ein Blutgefäss ausgelöst werden. Bleibende Nervenschädigungen sind ebenfalls äusserst selten.

Kann ich bei der Operation zuschauen?

Um Infektionen während einer Operation zu verhindern, wird unter anderem das Operationsfeld nach allen Seiten hin mit sterilen Tüchern abgedeckt. Daher können Sie bei einer Operation nicht zuschauen.

Gerne beantworten wir all Ihre weiteren Fragen. Sie erreichen uns unter info@tagesklinik-bern.ch oder telefonisch unter 031 312 83 83

Für die Operation beachten sie bitte folgende Anweisungen!

Am OP-Tag dürfen Sie vor einer Anästhesie (Vollnarkosen und Regionalanästhesien) ab **6h** vor dem geplanten Klinikeintritt **nichts mehr essen** und bis **2h** vor Klinikeintritt **nichts mehr trinken**. (*unbedingt gegenüberliegende Seite beachten!*)

Halten Sie sich bitte unbedingt daran, weil sonst die Operation verschoben werden muss.

Am Morgen des OP-Tages nehmen Sie Ihre gewohnten Medikamente mit einem Schluck Wasser ein. Ausnahme: Blutverdünner (s. unten) und Diabetesmedikamente, diese sollen **NICHT** eingenommen werden!

Aspirin® oder Aspirin-ähnliche Medikamente müssen heutzutage nur noch für ganz wenige Operationen abgesetzt werden.

Falls Sie einen Stent in Ihren Herzkranzgefässen tragen, dürfen Sie das Aspirin auf keinen Fall absetzen. Bitte kontaktieren Sie Ihren Kardiologen / Hausarzt. Müssen Sie Blutverdünner wie **Marcoumar, Sintrom, Dabigatran (Pradaxa), Clopidogrel (Plavix), Prasugrel, Ticagrelor (Brilique)** nehmen, dann kontaktieren Sie ebenfalls Ihren Kardiologen / Hausarzt.

Aus Sicherheitsgründen müssen Sie nach der Operation von einer mündigen Person begleitet werden. Ebenso muss gewährleistet sein, dass Sie bis zum folgenden Morgen nicht alleine sind.

Das selbständige Lenken eines Fahrzeuges, sowie das Fällern wichtiger Entscheide, (Unterschriften etc.) sind in den ersten 24 Stunden nach der Narkose/Operation nicht zulässig. Verzichten Sie im Anschluss an Operation und Narkose auf alkoholische Getränke.

tagesklinik | ber

Neuengass-Passage 2

3011 Bern

Tel: 031 312 83 83

Fax: 031 312 83 84

info@tagesklinik-bern.ch

www.tagesklinik-bern.ch

Anästhesie- Informationen

Ärzteteam Anästhesie
Verantwortlicher Leiter:
Dr. med. St. Ness